

gehen bei der Qualifizierung mit gutem Beispiel voran. Unser Vorsitzender machte z. B. sein Examen an der LPG-Hochschule in Meißen.

Im Kampfprogramm war auch vorgesehen, alle übrigen Bauern des Dorfes für die LPG zu gewinnen. Unsere Grundorganisation der LPG stellte dazu Agitatorengruppen auf, die mit den Bauern sprachen. So entstand dann noch eine LPG Typ I, und wir wurden ein vollgenossenschaftliches Dorf. Unsere LPG fühlt sich verpflichtet, dieser jungen Genossenschaft zu helfen, zur gemeinschaftlichen Produktion zu kommen. Dazu ist noch viel zu tun, denn die Frühlingsaussaat hat dort noch jeder Bauer für sich durchgeführt. Unsere Funktionäre halfen bereits bei der Ausarbeitung des Produktionsplanes. Funktionäre unserer LPG werden dort auch an Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen teilnehmen, um das innergenossenschaftliche Leben und die Demokratie entwickeln zu helfen. Es ist vorgesehen, daß wir mit der uns übergebenen Technik auch in dieser LPG Typ I bei den Pflegearbeiten und später bei der Ernte arbeiten. Wir haben uns vorgenommen, die Diskussion mit den Bauern unserer jüngeren LPG-Schwester über den Maisanbau zu führen, weil bei ihnen dafür noch keine Bereitschaft besteht. Mit unseren guten Erfahrungen beim Maisanbau und der Verfütterung der Maissilage werden wir sie sicher überzeugen können.

Das Kampfprogramm stellt auch die Aufgabe, zusätzlich Schweinestallplätze zu schaffen. Jetzt wurden Steine angefahren, und im Nationalen Aufbauwerk werden wir Schweinepöle errichten.

◆
Welche Gedanken gibt es bereits für die Auswertung der Beschlüsse des

8. Plenums des Zentralkomitees? fragten wir weiter. Der Vorsitzende der LPG Boitin, Genosse Paeper, hat als Gast am Plenum teilgenommen und dort in der Diskussion gesprochen. Er wurde auf der Kreisdelegiertenkonferenz wieder in das Büro der Kreisleitung gewählt. Genosse Paeper meint, daß besonderes Gewicht auf die quartalsmäßige Erfüllung des vorgesehenen Marktaufkommens an Schweinefleisch gelegt werden muß. Das ist gegenwärtig noch schwierig, weil für einen Zukauf von Ferkeln keine Möglichkeiten mehr vorhanden sind. Sie wollen darum zusätzlich Sauen aus dem Mastbestand einmal abferkeln lassen und dann mästen, um Vorlauf zu haben. Beim Rindvieh ist der Herdbuchbestand aufzubauen.

Der Perspektivplan der LPG soll in Auswertung des 8. Plenums des ZK überarbeitet werden. Besonders großen Wert wollen die Genossen darauf legen, daß alle Mitglieder der LPG noch mehr als bisher an der Leitung der Genossenschaft teilnehmen. Dazu müßte ihrer Meinung nach vor allem die Rolle der Mitgliederversammlung der LPG bei der Festlegung der Maßnahmen für die weitere Entwicklung erhöht werden.

Die Parteileitung wird sich damit befassen, welche Aufgaben sich jetzt nach dem 8. Plenum des ZK ergeben. In einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation wird der Genosse Vorsitzende der LPG einen Bericht vom 8. Plenum des ZK geben und dann wird sich eine Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung der Genossenschaft damit beschäftigen. Auch der LPG Typ I des Dorfes wollen die Genossen bei der Auswertung des Plenums beratend zur Seite stehen. A.H.